

Der Bund, 20.10.2008

Mit drei Pinguinen zur Arche Noah

«Am Ahti ar Arche» von Ulrich Hub im Schlachthaus-Theater Bern

Das Theater Eiger Mönch & Jungfrau unter der Regie von Beatrix Bühler begeistert Gross und Klein mit einem philosophischen, von Resli Burri ins Berndeutsche übersetzten Kinderstück.

PIA STRICKLER

«Du stinkst!», sagt der lange Dünne zum kleinen Runden. Und schon ist eine Zankerei vom Zaun gerissen zwischen den drei Pinguinen, die sich auf ihrem allmorgendlichen Watschelgang über die Weite des ewigen Eises befinden. Die kleine Auseinandersetzung ebbt ab und die drei sitzen schliesslich gelangweilt auf einer Eisscholle. Bis ein gelber Schmetterling über ihre Köpfe fliegt. Die Reaktion des langen Dünnen ist heftig: «Ich murkse diesen Schmetterling ab.» Hoppla, warum denn das? Aus Eifersucht? «Du sollst nicht töten», hat Gott gesagt. Aber wer ist Gott?

Ulrich Hub steuert in seinem Stück «Am Ahti ar Arche» (berndeutsche Fassung und Musik: Resli Burri) ohne Umschweife auf die grossen Themen unseres Daseins zu. Mehr oder weniger explizit wird nach Gott, nach gut und böse, nach dem freien Willen und nach Gerechtigkeit gefragt – als Repliken folgen kei-

ne pfannenfertigen Antworten, vielmehr dreht das Rad der Fragen ständig weiter und die verschiedenen Erklärungsangebote laden ein zum Weiterfragen und Philosophieren. Fast nichts ist endgültig im «Arche»-Stück, und für die Protagonisten wird die gute Wende immer irgendwie hingebogen. Dass die,

welche es nicht zur Arche schaffen, bei der Sintflut ertrinken werden, will keiner gesagt haben. Und dass auch der dritte Pinguin mit auf die Arche muss, ist für die anderen beiden bald klar. Ganz offensichtlich oder ganz nebenbei legt Hub den tierischen Protagonisten Zitate aus der Heiligen Schrift in die Schnäbel, sei es, wenn moralische Fragen diskutiert werden, sei es, wenn Nochs Arche beschrieben wird.

Im sichere Hafen

Und schon steht es auf der Bühne, dieses grosse Schiff. Die Wände sind aus Sperrholz und alten Gemüsekisten gezimmert, doch was die Bühnenbildnerin Renate Wünsch hier zwischen das südliche Packeis zaubert, ist an fantastischem Charme kaum zu überbieten. Weder Gangway noch Hausordnung fehlen in dieser ansonsten spartanisch ausgestatteten temporären Behausung. Von welchen tierischen Kollegen die Nachbarkojen der Pinguine bewohnt werden, kann man zum einen am Löwengebrüll und Ziegen-

gemecker erkennen, zum anderen ist die quirliche Taube die beste Informationsquelle, wenn es um das Leben an Bord geht. Überhaupt ist sie nicht nur als Überbringerin der guten Nachricht vom Ende der Sintflut unersetzlich, sie wirbelt auch sonst immer wieder das gemächliche Dasein ihrer Artgenossen gehörig auf.

Alles kommt gut – und dafür muss in «Am Ahti ar Arche» manches gar arg zurechtgebogen werden. Diese kleine Schwäche der Textvorlage wird jedoch faltenlos ausgebügelt von Beatrix Bühler (Regie) und ihrem Spielerteam (Shang Meier, Daniel Rothenbühler und Brigitta Weber sowie als Gast Peter Zumstein). Kullernde Pinguinaugen, kämpferische «Hotschi Pingu!»-Chöre, schlagfertige Diskussionen und liebevolle Ausstattungsdetails machen aus dieser Arche-Fahrt einen wunderbaren, tierisch menschlichen Theaterabend für Kinder und Erwachsene.

[1] WEITERE VORSTELLUNGEN: 22., 25., 26. 10., 16 Uhr. Ab 7 Jahren.



Sinnsuchende Pinguine unterwegs im Packeis.

z/vg